

Nistkästen

Sinnvoller Vogel- und Fledermausschutz in altholzarmer Landschaft

von Hans-Jürgen Janßen

In einer Zeit stetig zunehmender Bodenversiegelung, sich ausweitender Siedlungsflächen mit sterilen Parkanlagen und einer damit verbundenen Abnahme naturnaher Habitate in jahrhundertealten Kulturlandschaften schwinden die Nistmöglichkeiten für höhlen- und nischenbrütende Vogelarten.

Neben dem vorrangigen Erhalt noch vorhandener Lebensräume kommt langfristigen Maßnahmen wie dem Anlegen von Brutbiotopen (z. B. Streuobstwiesen und Wallhecken), aber auch kurzfristig dem Bereitstellen künstlicher Nisthilfen in besiedelten oder bewirtschafteten Gebieten eine besondere Bedeutung zu.

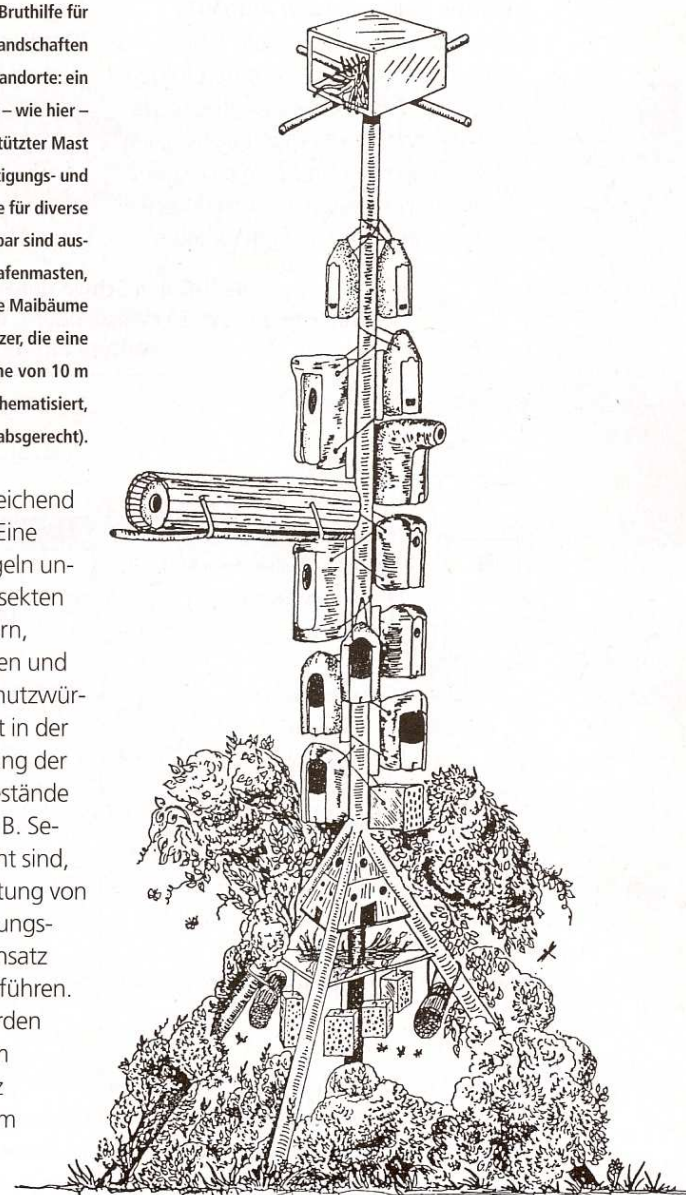
Schon seit Jahrhunderten ist der Mensch bestrebt, Nisthilfen (z. B. Wagenräder, Eulenlöcher, offene Stallfenster) für Vogelarten anzubieten. Zum einen verstärken Vögel die ‚biologische Schädlingsbekämpfung‘ (Singvögel als Vertilger von ‚Schadinsekten‘, Eulen als Mäusejäger). Zum anderen besitzen viele Vogelarten für den Menschen einen Symbolcharakter (Storch und Schwalbe als Glücksbringer). Zunehmende Bedeutung hat auch der Aspekt der Naturbeobachtung, der bei Kindern ein Umweltbewusstsein fördert.

Nistkästen aus Holz oder Holzbeton sind eine Variante der Bruthilfen für Vögel, die aber auch den Fledermäusen, Bilchen (Nachttiere wie Sieben- und Gartenschläfer) und Hautflüglern (Hummeln, Hornissen) nützen. Die Kästen werden dort eingesetzt, wo die natürlichen Nestbaugrundlagen fehlen, der

Zentrale Bruthilfe für gehölzarme Landschaften trockener Standorte: ein Einzelmast oder – wie hier – ein dreibeinigestützter Mast als Befestigungs- und Brutunterlage für diverse Nisthilfen. Einsetzbar sind ausgelegte Telegrafmasten, umgestaltete Maibäume und andere Hölzer, die eine Mindesthöhe von 10 m haben sollten (schematisiert, nicht maßstabsgerecht).

Lebensraum aber dennoch ausreichend Nahrungsmöglichkeiten bietet. Eine höhere Siedlungsdichte von Vögeln unterstützt die Reduzierung von Insekten und deren Larven, also von Käfern, Schmetterlingen, Fliegen, Mücken und Schnaken. Dies schließt auch schutzwürdige Formen ein, allerdings sorgt in der Regel schon die Revierverteidigung der Vögel dafür, dass die Insektenbestände nicht gefährdet werden. Dass z. B. Seigelfalter vom Aussterben bedroht sind, ist überwiegend auf die Vernichtung von Futterpflanzen durch Entwässerungsmaßnahmen, auf den Pestizideinsatz und die Schlegelmahd zurückzuführen.

Auf den folgenden Seiten werden Hinweise zum Umgang und zum Bau gängiger Nisthilfen aus Holz gegeben, die mit relativ geringem Materialaufwand hergestellt werden können.



ASPEKTE, DIE BEIM UMGANG MIT NISTHILFEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN SOLLTEN:

Wie viele Kästen?

Ästhetik und Kosten regeln die Zahl der Kästen. Vögel arrangieren sich bei geringen Abständen. Leere Kästen werden als Schlafplatz oder von Gliedertieren (Spinnen, Ohrwürmer, Asseln, Hummeln) für die Brut oder zum Überwintern genutzt.

Welches Material?

Zum Selbstbau ist ungehobeltes, unbehandeltes Nadelholz geeignet; als Holzschutz ist außen Leinöl völlig ausreichend. Ungeeignet sind dagegen glatte und geruchsintensive Materialien (Tonröhren, Kunststoffe, Reifenausschnitte). Eine Alternative ist der Holzbetonkasten mit langer Haltbarkeit, jedoch im Eigenbau aufwändig.

Welche Maße, welcher Aufbau?

Einen Überblick geben die Tabelle und die Zeichnungen auf den folgenden Seiten. Besonders wichtig ist dabei die jeweilige Fluglochgröße. Ist es zu klein oder trichterförmig gebohrt, kann ein Nistkasten zu einer Todesfalle werden. Wer z. B. Blaumeisen

fördern möchte, kann mit einem Durchmesser von 26–28 mm Kohlmeisen den Zutritt verwehren. Die Bohrung sollte zudem leicht nach innen/oben gerichtet sein, um einen Wassereintritt zu erschweren.

Wann und wie ist der Kasten zu reinigen?

Im Herbst sollten alte Nester entfernt und über den Hausmüll oder durch Vergraben kalt entsorgt werden, da sie von Parasiten befallen sind und zudem nicht wieder benutzt werden. Stark verschmutzte Reste sollten mit heißem Wasser herausgebürstet werden.

Wo, wie und wann sind Nistkästen anzubringen?

Die durchschnittliche Höhe für Singvogelkästen liegt zwischen 1,5–3 m. Der Kasten kann frei hängend oder fest an Ast, Stamm oder Gebäude installiert werden; der Standort ist leicht beschattet (ausgen. Fledermäuse) und der Wetterseite (West-Südwest) abgewandt. Auf freien Zu- und Abflug achten. Der Kasten sollte

senkrecht bzw. leicht nach vorn geneigt sein, Steinkauzkästen dagegen waagrecht auf/unter dem Ast. Wasseramselecken sollten unter Brücken und Schleiereulenkästen an der Innenwand von Scheunenlücken o. ä. angebracht werden. Nistkästen können das ganze Jahr über aufgehängt werden, da sie im Winter als Schlafhöhlen dienen.

Welchen Vögeln kann man Nisthilfen anbieten (Beispiele)?

Halbhöhlen-/Nischenbrüter:

- Bachstelze
- Grauer Fliegenschnäpper
- Haus-, Gartenrotschwanz
- Turmfalke

Höhlenbrüter:

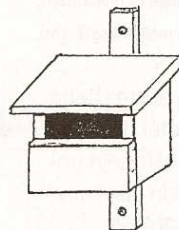
- Dohle
- Garten-, Waldbaumläufer
- Hohltaube
- Kohl-, Blau-, Tannen-, Haubenmeise
- Mauersegler
- Star
- verschiedene Eulenarten
- Wiedehopf

BEZUG von Schwegler-Holzbetonhöhlen in großer Auswahl bei der BSH,
Gartenweg 5, 26203 Wardenburg, Tel. 04407/5111, Fax 04407/6760, E-mail: info@bsh-natur.de
Weitere Informationen: www.bsh-natur.de/Buchladen/

► Siehe Tabelle Nistkastentyp



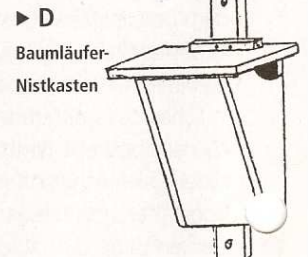
► **A₁**
(Loch 26–28 mm)
Nisthöhle für
Blau-, Tannen-, Sumpf-
und Haubenmeise



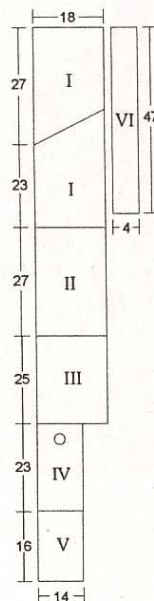
► **B**
Halbhöhle für
Rotschwänze,
Grauen Fliegen-
schnäpper,
Bachstelze



► **C**
Mauersegler-Nistkasten



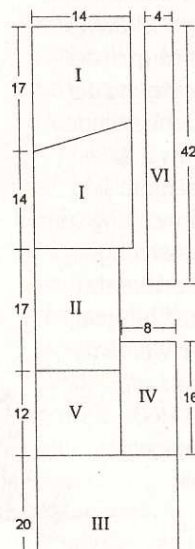
► **D**
Baumläufer-
Nistkasten



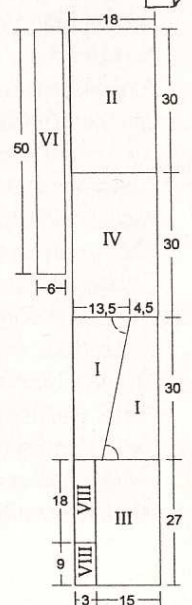
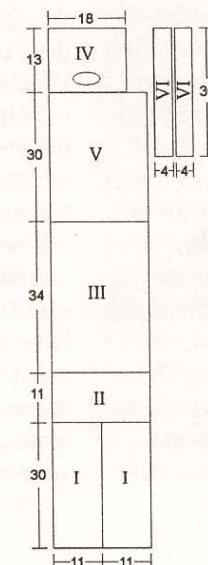
► **A₁**
(Loch 32 mm)
Kohlmeise
Halsband- und
Trauerschnäpper
Wendehals
Sperling
Fledermaus

► **A₁**
(Loch 45 mm)
Star

► **A₂**
(Loch 80–90 mm)
großer Kasten
Hohltaube

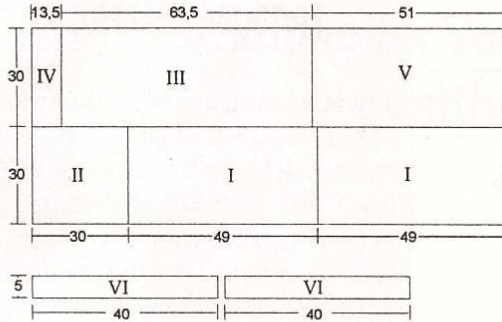
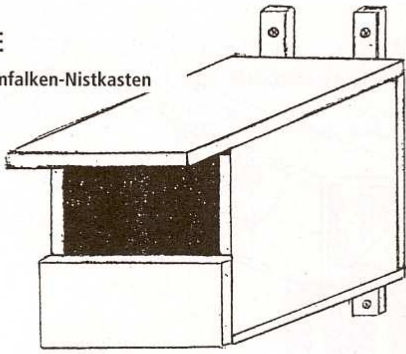


Nistkästen aus Holz und Schnittmuster
für 2 cm starke Bretter



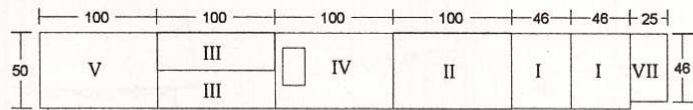
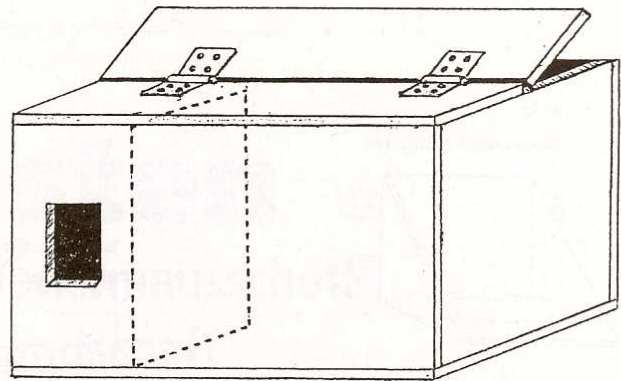
► E

Turmfalke-Nistkasten



► F

Schleiereule-Nistkasten
(innen am Giebel)

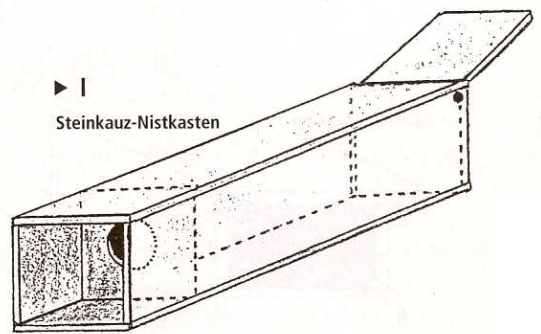
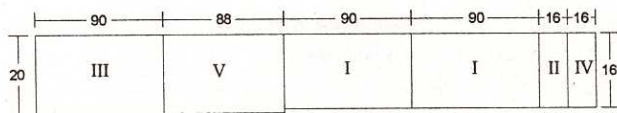


NISTKASTENTYP*

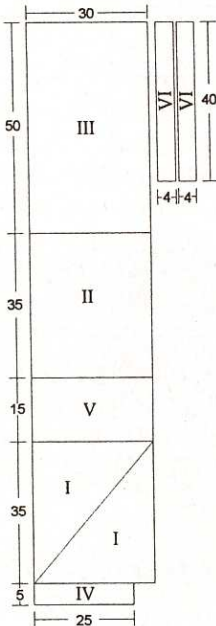
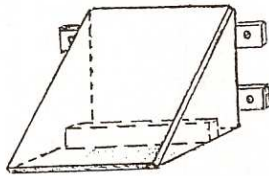
Maße der abgebildeten Nisthilfen - in cm -

Nistkastentyp		A ₁	A ₂	B	C	D	E	F	G	H	I
Flugloch- weite	-	2,6-2,8 bzw. 3,2	9	-	3,2x6,4 oval	Eck- radius 6	-	12x18	-	-	7
Abstand Lochmitte/ Oberkante	-	5	14	-	5	-	-	24	-	-	8
Seitenwände	I	27/23 x18	45/40 x20	17/14 x14	30x11	30x 13,5/4,5	49x30	50x46	35x30	30x 3,5/2	90x16
Rückwand	II	27x18	45x20	17x12	11x22	30x18	30x30	100x50	35x30	50x30	16x16
Dach	III	25x18	28x20	20x20	34x22	27x15	63,5x30	100x50	50x30	5x30	90x20
Vorderwand	IV	23x14	40x16	8x16	13x18	30x18	13,5x30	100x50	5x25	30x30	16x16
Boden	V	16x4	18x14	12x12	30x22	-	51x30	100x50	15x25	-	88x20
Befestigungs- leiste	VI	47x4	60x7	42x4	30x4	50x6	40x5	-	40x4	-	-
Trennwand (Tr.)/ Dachriegel (D)	VII/ VIII	-	-	-	-	9x3 18x3 (D)	-	46x25 (Tr.)	-	-	-

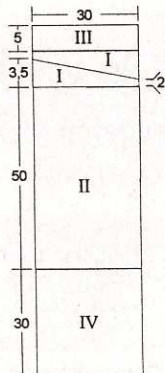
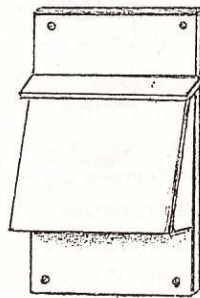
Allg. Hinweise: Maße beziehen sich auf eine Brettstärke von 2 cm; die chemisch unbehandelten Innenseiten der Kästen sollten als Kletterhilfe aufgeraut werden; in das Bodenteil werden zwei Wasserabflüßlöcher (Ø 6 mm) gebohrt; zur Öffnung der Vorderwand zwei Messingschrauben oben als Drehachse, eine Schraube oder ein Sturmhaken unten zur Arretierung; bei Kasten F und I im Innenraum Streuaufgabe aus Sägespänen oder grobem Sand. * = siehe Grafiken



► G
Wasseramsel-Nistkasten



► H
Spaltenkasten für Fledermäuse



IMPRESSUM

Naturschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN)/Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH). Text: Dipl.-Biol. Hans-Jürgen Janßen. Redaktion: Prof. Dr. Remmer Akkermann, Dipl.-Biol. Andrea Santori. Grafiken: Hans-Jürgen Janßen, Antje Vasel. Layout/Grafik: Tausendblauwerk, München. Bezug über den BSH-Info-Versand, In den Heidbergen 5, 27324 Eystrup/Weser. Sonderdrucke für die gemeinnützige Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit werden, auch in Klassensätzen, zum Selbstkostenpreis ausgeliefert, soweit der Vorrat reicht. Einzelabgabe zu 1,- DM (in Briefmarken, zuzüglich Rückumschlag mit 1,10 DM Porto, auch als Eurocheck). Der Druck dieses Merkblattes wurde ermöglicht durch zweckgebundene Spenden. Jeder, der Natur- und Artenschutz persönlich fördern möchte, ist zur Mitgliedschaft eingeladen. Steuerlich abzugsfähige Spenden – auch kleine – sind hilfreich. Raiffeisenbank Wardenburg (BLZ 28069195), Konto-Nr. 1000600. NVN/BSH, Gartenweg 5, 26203 Wardenburg, Tel. (04407) 8088 und -5111, Fax -6760, E-mail: info@bsh-natur.de. NVN, Alleestraße 1, 30167 Hannover, Tel.: (0511) 7000200, Fax -704533. E-mail: nvn-natur.nds@t-online.de; Auflage: 10.000. BSH-Mitglieder erhalten für den Bezug der Monatszeitschrift natur&kosmos einen Rabatt von 30%. Das NVN/BSH-Merkblatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Einzelpreis: 1,- DM.

LITERATUR

- Bastian, H.-W.: Vogelgerechte Nistkästen selbst gebaut; Kosmos, Stuttgart 2000.
- Berlepsch, H. Frh. von: Der gesamte Vogelschutz – seine Begründung und Ausführung; Verlag von H. Gesenius, Halle (Saale) 1904.
- BSH: Anleitung zum Bau und zum Anbringen eines Nistkastens; BSH-Merkblatt 9, 2 S.
- BSH: Mehr Schutz für die Schleiereule! BSH-Merkblatt 11, 2 S., 1980.
- Flegg, J. J. M. & Glue, D. E.: Nestboxes; British Trust for Ornithology, 1971.
- Henze, O.: Kontrollbuch für Vogelnistkästen in Wald und Garten; Selbstverlag Dr. Henze, 1983.
- Kerber, M.: Steinkauz; NVN/BSH Ökoportrait 27, 4 S., 1994.
- Landesanst. f. Umweltschutz Baden-Württ.: Gebäude im Siedlungsbereich – Lebensraum für Vogel- und Fledermausarten; Arbeitsbl. z. Naturschutz 2; 1986.
- Nieders. Landesverwaltungsamt – Fachbeh. f. Naturschutz: Merkbl 8: Schützt unsere Fledermäuse; 1. A., Hannover 1983.
- Philipp, E.: Einheimische Fledermäuse; NVN/BSH-Ökoportrait 7, 1985.
- Pott-Dörfer, B. & Schupp, D.: Nistmöglichkeiten und Quartierangebote an Gebäuden für Vögel und Fledermäuse, in: Informationsdienst Naturschutz Nieders., Heft 6/95; Nieders. Landesamt f. Ökologie.
- Ruge, K.: Vogelschutz – ein praktisches Handbuch; Ravensburg: Maier, 1989.
- Zimmerli, E.: Freilandlabor Natur – Schulreservat, Schulweiher, Naturlehrpfad; 4.A., WWF Zürich 1980.